

Autorinnen und Herausgeber

Die Autorinnen

Katja Jepkens ist Diplom-Sozialpädagogin/Sozialarbeiterin (FH) und hat einen Abschluss in „Sozialer Arbeit in globalisierten Gesellschaften“ (M. A., Hochschule Düsseldorf). Sie ist seit 2011 Wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Hochschule Düsseldorf. Seit 2016 arbeitet sie dort an der Forschungsstelle für sozialraumorientierte Praxisforschung und Entwicklung (FSPE) in verschiedenen Forschungsprojekten zu zivilgesellschaftlichem Engagement aus der Nutzer:innenperspektive. Sie promoviert an der Fakultät für Bildungswissenschaften der Universität Duisburg-Essen ebenfalls zu Fragestellungen der Nutzer:innenforschung am Beispiel von Maßnahmen am Übergang Schule-Beruf.

Liska Sehnert ist in den Bereichen ästhetische Praxis insbesondere mit Neuen Medien, Kunst- und Kulturmanagement (M. A., Kultur, Ästhetik, Medien, Hochschule Düsseldorf) sowie den Wissenschaften der Sozialen Arbeit (B. A., Soziale Arbeit, Fachhochschule Bielefeld) tätig. Zivilgesellschaftliches Engagement aus der Perspektive der Nutzer:innen hat sie von 2020 bis 2021 als Wissenschaftliche Mitarbeiterin der Forschungsstelle für sozialraumorientierte Praxisforschung und Entwicklung an der Hochschule Düsseldorf untersucht.

Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Anne van Rießen vertritt an der Hochschule Düsseldorf das Fachgebiet Methoden Sozialer Arbeit und leitet die Forschungsstelle für sozialraumorientierte Praxisforschung und Entwicklung. Sie hat den deutschsprachigen Diskurs um die Nutzer:innenforschung in der Sozialen Arbeit wesentlich geprägt, unter anderem durch die Herausgabe des zentralen Referenzbandes „Nutzen, Nicht-Nutzen und Nutzung Sozialer Arbeit“ (2020 mit Jepkens) und durch die Gründung der Fachgruppe „Adressat*innen, Nutzer*innen und (Nicht) Nutzung Sozialer Arbeit“ in der Deutschen Gesellschaft für Soziale Arbeit. Zudem hat sie mit verschiedenen sozialen Trägern Forschungsprojekte umgesetzt, in denen die akteursbezogenen Perspektiven den methodologischen Ausgangspunkt darstellen; zuletzt in zwei Projekten zu zivilgesellschaftlichem Engagement gefördert vom BMBF und der Stiftung Wohlfahrtspflege NRW.